

1. ALLGEMEINER TEIL

1.1. ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

1.1.1. Materialgrundlagen

Wenngleich ich mich bemüht habe, über die Bestände der Münzkabinette von Paris, Berlin und Wien hinaus ein möglichst vollständiges Bild von Typologie, Münzstätten- und Nominalienverteilung zu entwerfen, war ich dennoch an die mir vorliegenden Materialsammlungen gebunden. Es versteht sich von selbst, daß die hier gebotene Materialzusammenstellung unvollständig ist, da jedes größere neue Konvolut Ergänzungen bringt.

Die erste Quelle sind die in den drei genannten Museen vertretenen Stücke¹⁸⁸. Eine unverzichtbare Ergänzung bilden die Bestände der Numismatischen Zentralkartei am Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien (NZK), auch wenn sie ungleichmäßig verteilt sind. Bis etwa 1975 erfolgte der Aufbau der Kartei durch Göbl und Szaivert auf breiter Basis. Danach wurden in erster Linie Belege für Shapur II. im Rahmen von Göbels Arbeit an der MK gesammelt. Ich habe das Material von Auktionshäusern, die regelmäßig Sasanidenmünzen anbieten, eingearbeitet. Andere Museumssammlungen, so nicht in der NZK enthalten, konnten aber mit Ausnahme des Israel Museum in Jerusalem und des Eretz Israel Museum in Tel Aviv¹⁸⁹ nicht aufgenommen werden. Daß also das meiste Material aus Auktionskatalogen stammt, verzerrt die Optik ein wenig, da sich dort eher seltenere und dementsprechend kaufmännisch interessantere Münzen finden, während etwa die häufigen und daher nicht sonderlich wertvollen Massenprägungen des Peroz oder Kawad unterrepräsentiert sind.

1.1.2. Materialstatistik

Im Folgenden wird ein kurzer Überblick über die Belegzahlen für die einzelnen Herrscher geboten, getrennt nach Münzen aus Paris, Berlin und Wien einerseits sowie den ergänzenden Stücken aus der NZK andererseits, die ich in den Katalog aufgenommen habe.

Prägeherr	Belegstücke Paris – Berlin – Wien	Belegstücke aus der NZK	Gesamt
Shapur II.	323	29	352
Ardashir II.	16	17	33
Shapur III.	70	32	102
Wahram IV.	91	74	165
Yazdgerd I.	103	79	182
Wahram V.	100	44	144

Tab. 1. Belegzahlen

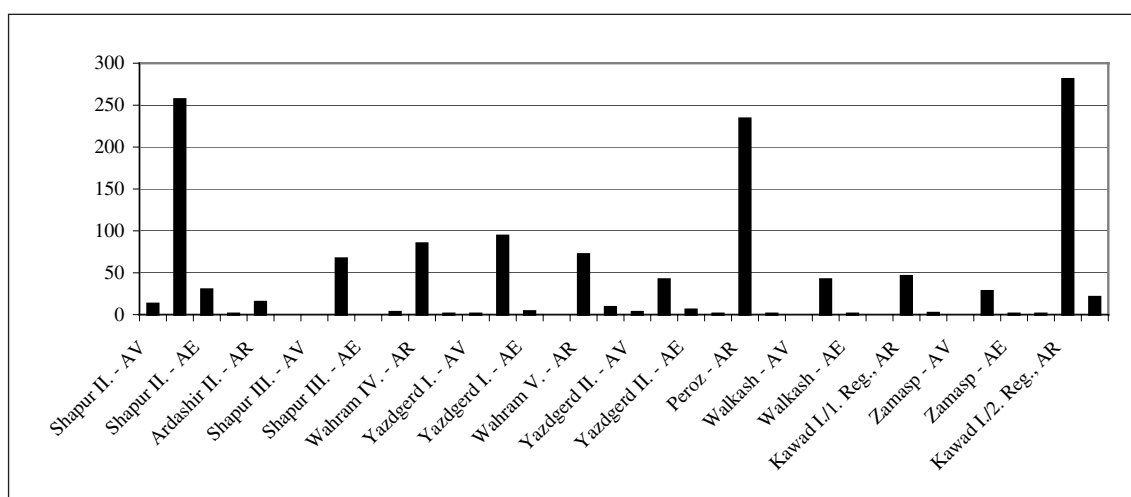
¹⁸⁸ Zur Entstehungsgeschichte dieser Sammlungen vgl. Alam/Gyselen 2003, p. 17–20.

¹⁸⁹ Die Publikation der Bestände sasanidischer und arabosasanidischer Münzen dieser beiden Museen sowie der Israel Antiquity Authority und der Hebrew University Jerusalem durch den Autor des vorliegenden Bandes ist in Vorbereitung.

Prägeherr	Belegstücke Paris – Berlin – Wien	Belegstücke aus der NZK	Gesamt
Yazdgerd II.	64	45	109
Peroz	242	69	311
Walkash	43	23	66
Kawad I. / 1. Regierung	48	20	68
Zamasp	30	17	47
Kawad I. / 2. Regierung	313	46	359
Bronzemünzen unklarer Prägeherren	7	3	10
Gesamt	1450	498	1948

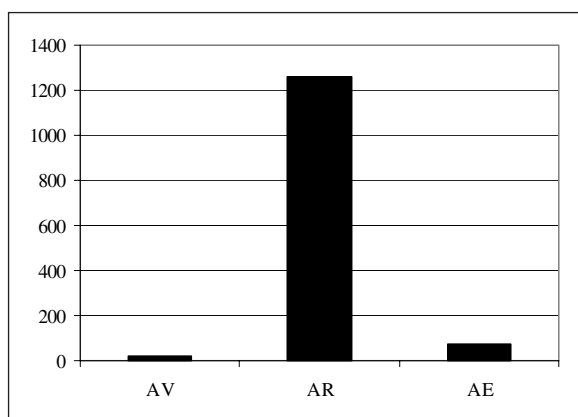
Tab. 1. Belegzahlen

Um auch einen Überblick über die Verteilung nach Metallen zu bieten, seien die beiden folgenden Tabellen eingefügt, wobei zwecks Übersichtlichkeit im Edelmetall keine Unterscheidung zwischen den verschiedenen Nominalien vorgenommen wurde.



Tab. 2. Verteilung der Museumsbestände nach Prägeherren und Metallen

Gliedert man die Münzen nur nach Metallen, so fällt die Silberlastigkeit noch stärker aus: 23 Goldmünzen und 76 AE-Prägungen stehen 1263 Silbermünzen, zum allergrößten Teil Drachmen, gegenüber.



Tab. 3. Verteilung der Museumsbestände nur nach Metallen